

Dividenden 1902/03—1912/13: 5, 8, 9, 9, 6, 8, 10, 11, 12 $\frac{1}{2}$, 14, 15 $\frac{0}{10}$. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Heinr. von Hochstetter, Eugen Blank, Stelly. Fritz Schneider.

Prokuristen: Fritz Schaeffer, Jul. Frölich, Adalb. Fischer.

Aufsichtsrat: (mind. 6) Vors. Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Jean Andreae, Stellv. Dir. Alex. Schneider, Dir. a. D. Alfred Schott, Frankf. a. M.; Verwalt.-Rat Dr. Ignaz Mikosch, Bank-Dir. Dr. Paul Hammerschlag, Hof- u. Gerichtsadvokat Dr. Jos. Kranz, Otto von Seybel, Wien; Dir. Emil Ehrlich, Budapest; Hugo Bantlin, Konstanz.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.; Bank f. Handel u. Ind.; Wien: Oesterr. Credit-Anstalt f. Handel u. Gewerbe; Budapest: Ungar. Allgem. Creditbank.

Concordia, chem. Fabrik auf Aktien in Leopoldshall.

Gegründet: 28./2. 1872; eingetr. 28./3. 1872.

Zweck: Herstellung u. Vertrieb chem. Erzeugnisse, sowie Erwerb u. Errichtung zweckdienlicher Grundstücke u. Anlagen. Die Ges. betreibt die Herstellung von Chlorkalium, schwefelsaurem Kali, schwefelsaurer Kalimagnesia, Chlormagnesium, Kieserit, Bittersalz u. Kalidüngesalz, kristallisiertes Glaubersalz, Natronsulfat (calc. Glaubersalz), kristallisiertes u. konzentriertes Schwefelnatrium, Antichlor, roher arsenarmer Salzsäure $20\frac{0}{100}$ Be. Der gesamte Grundbes. umfasst rund 1770 a, die bebaute Grundfläche beträgt rund 17 000 qm. Auf den Anlagen befinden sich 600 m normalspur. Geleis. Für den Transport sind 7 Eisenbahnwagen vorhanden. Die Fabriken besitzen Dampfmasch. von 250 PS. nebst 2 Gleichstrom-Dynamomasch. für 86 KW. u. einer Anzahl Elektromotoren. Die Kesselanlage besteht aus 5 Zweiflammrohrkesseln. Das der „Ascania“ zugehörige Grundstück nebst Gebäuden wurde für M. 60 000 erworben. Zugänge auf Anlage-Kti 1909/10—1912/13 M. 117 884, 20 104, 62 911, 164 330.

Die Chemische Fabrik Friedrichshütte m. b. H. in Leopoldshall ist 1903 mit einem St.-Kapitale von M. 500 000 gegründet. Diese betreibt die Erzeugung und den Vertrieb von chemischen Produkten, Düngemitteln und einschlägigen Artikeln aller Art. Die Grundstücke der Friedrichshütte umfassen einen Flächenraum von 636 a, von denen 15 000 qm bebaut sind. Eine Fusion mit der Concordia ist nicht in Aussicht genommen, vielmehr bleibt die Friedrichshütte Mitglied des Bromsyndikats, die Concordia Mitglied des Chlormagnesium-Syndikats. Den Bedarf an Rohsalzen erhalten beide Fabriken als Sonderfabriken des Reichskaligesetzes bis ult. 1925. In den sämtl. Betrieben der Concordia einschl. der Chemischen Fabrik Friedrichshütte sind z. Zt. 24 Beamte u. rund 250 Arbeiter beschäftigt.

An Rohsalz sind 1908/09—1912/13 verarbeitet worden: 671 213, 662 803, 802 030, 1 233 989, 1 109 641 dz Carnallit u. an Fertigfabrikanten sind durch das Kalisyndikat abgesetzt worden: 58 097, 56 182, 62 688, 103 178, 85 226 dz Chlorkalium à 80 $\frac{0}{100}$, 15 333, 13 146, 17 431, 30 634, 20 065 dz schwefelsaures Kali à 90 $\frac{0}{100}$, 8390, 7554, 9491, 15 022, 7567 dz schwefelsaure Kalimagnesia à 40 u. 48 $\frac{0}{100}$, 59 431, 63 691, 67 324, 78 328, 88 790 dz Kalidüngesalze, 12 990, 10 749, 34 300, 25 574, 5122 dz Kieserit.

Kapital: M. 3 000 000 in 400 Akt. (Nr. 1—400) à M. 1500 u. 1500 Akt. (Nr. 401—2800) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 200 000 Tlr. in 400 Aktien à 500 Tlr., erhöht lt. G.-V. v. 10./4. 1888 um M. 200 000 auf M. 800 000 in 200 Aktien à M. 1000, dann lt. G.-V. v. 15./1. 1896 um M. 200 000 in 200 Aktien à M. 1000, lt. G.-V. v. 14./10. 1899 um M. 200 000 in 200 Aktien à M. 1000, nochmals erhöht lt. G.-V. v. 29./5. 1906 um M. 900 000 (auf M. 2 100 000) in 900 Aktien mit halber Div.-Ber. für 1905/06. Diese letzte Kap.-Erhöhung erfolgte zwecks Übernahme aller Geschäftsanteile der Friedrichshütte u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. Die Übernahme der Friedrichshütte erfolgte gegen Überlassung von M. 500 000 neuer Aktien zum Ausgabepreis und Zahlung von M. 600 000, sowie Abdeckung der liquiden Mittel der Friedrichshütte, abzügl. der Schulden gemäss Bilanz vom 1./1. 1906 mit M. 342 823. Der Betrieb der Chem. Fabrik Friedrichshütte m. b. H. geht seit dem 1./1. 1906 für Rechnung der Concordia, chemische Fabrik auf Aktien. Der Ausgabekurs für die neuen Aktien betrug 182,50 $\frac{0}{100}$. Von den neuen Aktien wurden zum Ausgabekurs überlassen an folgende Besitzer von Friedrichshütte-Anteilen: M. 116 000 an Dr. Hans Müller, M. 161 000 an Fabrikbes. Louis Wüstenhagen. Die Besitzer der weiteren M. 223 000 Anteile der Friedrichshütte erhielten entsprechende Bar-Abfindungen und zwar: Chemische Fabrik Kalk für M. 137 000 Anteile bar M. 274 000, Ascania Chem. Fabrik für M. 86 000 Anteile bar M. 163 400. Diese nominal M. 223 000 u. restliche M. 400 000 neue Aktien sind von der Firma A. Reissner Söhne übernommen worden zu 182,50 $\frac{0}{100}$ zuzügl. 4 $\frac{0}{100}$ Zinsen ab 1./1. 1906. Von dem Barerlös aus diesen M. 623 000 Aktien sind gedeckt worden die oben erwähnten Bar-Abfindungen von M. 274 000 u. M. 163 400, ferner die den Besitzern der Friedrichshütte-Anteile noch bar zustehende Zahlung von M. 600 000 und die oben erwähnte Abgeltung für die liquiden Mittel der Friedrichshütte m. b. H. mit M. 342 823,12. Das aus der Begebung der Aktien erzielte Aufgeld ist abzüglich der durch die Herstellung, Stempelung und Einführung entstandenen Unkosten mit M. 713 814 dem R.-F. zugeflossen.

Die a.o. G.-V. v. 3./7. 1911 beschloss das A.-K. um weitere M. 900 000 durch Ausgabe von 900 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911 zu erhöhen, u. zwar zum Kurse von 190 $\frac{0}{100}$. Diese Kap.-Erhöhung erfolgte zum Zwecke des Ankaufs von 751 Kuxen der Gew. Ilberstedt zu Leopoldshall zum Preise von M. 1300 sowie von 751 Kuxen der Gew. Anhalt zu Leopoldshall zum Preise von M. 1000 für jeden Kux. u. von 1004 Stück zum Nennwerte von je M. 1000 = M. 1 004 000 von den im Gesamtbetrag von M. 2 000 000 zu 103 $\frac{0}{100}$ rück-